

Mit den Architekten durchs neue Schulhaus Mühlematt

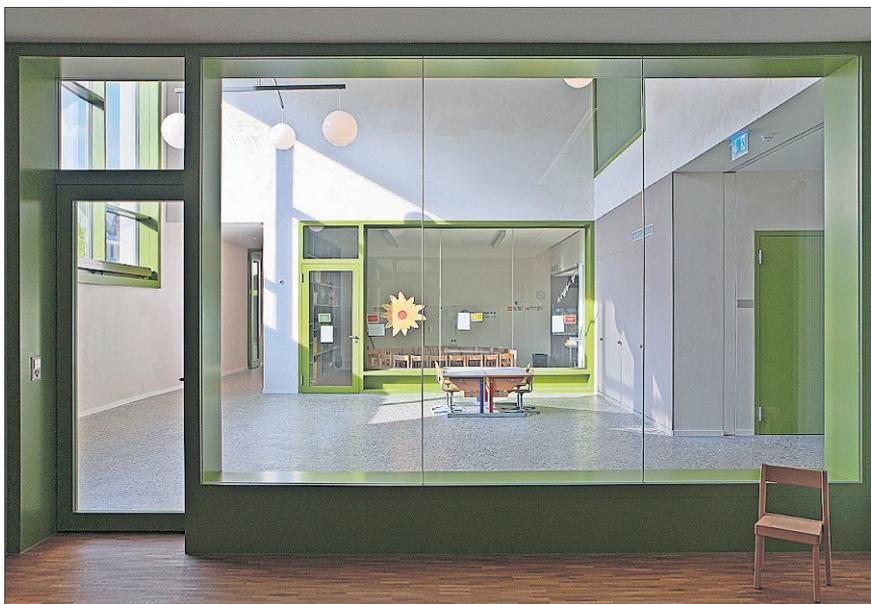
Architektur der besonderen Art bieten seit 2006 die schweizweit durchgeführten sia-Tage. In diesem Rahmen kamen am Samstag in Lenzburg Interessierte in den Genuss einer spannenden Führung durch das 2013 erstellte Schulhaus Mühlematt.

Brunhilde Mauthe

An die zwei Dutzend Besucher lockte das Schulhaus Mühlematt am letzten Samstag zu den zwei Führungen der beiden Nord-GmbH-Architekten Samuel Grieder und Markus Walser. Auf den drei Ebenen verteilen sich zuunterst die Kindergartenräume, im 1. Stock die multifunktionalen und zuoberst die der Mittelstufe. Wichtig war den Architekten, die Innen- und Aussenräume dank viel Licht, Fenstern und überhohen Gängen zu einer fliessenden Einheit zu verschmelzen und die ebenerdigen Gänge wie Räume zu beleben. Zwei Partner des jungen Architekturbüros Nord Architekten begeisterten mit ihren Beschreibungen zu Materialien, Räumen, Lichteinfall, Fluchtwegen, Pinnwänden und vielem mehr.

Schulzimmer nach Bedarf

Der erste Stock, wo sich die allgemeinen Räume wie der Mittagstisch, Küche, Lehrerzimmer und Hauswart befinden, zeichnet sich ebenso wie die anderen Ebenen durch das Spiel von Hö-



Einblicke in die Architektur des Schulhauses.

Foto: BMA

he und Tiefe, Enge und Weite aus. Interessant, dass jedes derzeitige Nicht-Schulzimmer so gross ist, dass es bei Bedarf in ein Schulzimmer umfunktioniern werden könnte. Im 2. Stock finden sich die fünf hellen Schulzimmer, verbunden mit durchgängigen Gruppenräumen, ein langer hoher Gang mit Oberlichtern und vielen Fenstern, die sich auch nach innen zum Gang ausrichten.

Grossflächige Pinnwände

Die Besucher wurden auf spannende Details hingewiesen, wie beispielsweise die Technik, die in den Räumen über den Schränken und in Stützen unsichtbar bleibt, oder sämtliche Wände, die als

Pinnwand funktionieren – was fast wändedeckend genutzt wird. «Es ist schön, zusehen zu dürfen, wie die Räume von den Benützern nun annektiert werden», meinte Samuel Grieder schmunzelnd, bevor er die Besuchergruppe nach aussen führte.

Auffallend im Aussenraum die naturbelassene Betonfassade, die sich durch ihre reliefartige Struktur dem bestehenden Schulhausbau anpasst. Immer wieder stellen die Besucher Fragen. Besucher, bei denen die Schulzeit schon längere Zeit zurückliegt, und welche über verstellbare Tische, die hellen Räume, die elektronischen und mit dem PC verbundenen Wandtafeln und vieles mehr staunen.